CURRENDA IV.

A. D. 1868.

N. 580.

Gratiarum actio Illustris. Nuntiaturæ Apostolicæ Viennensis. . . RR. Alumnis Seminarii hujatis pro collectis inter Se 57 Rh. V. A. in favorem Aerarii Pontificii.

Litteræ Prælaudatæ Nuntiaturæ, ad Quam donum 57 Rh. expeditum erat, grates hunc in modum exprimunt:

„N. 1533. Illustrissime et Reverendissime Domine. Honori mihi duco certiorem reddere Dominationem Vestram Illmam et Rmam, una cum humanissimis Suis litteris, die 21a. proxime præterlapsi mensis datis, rite me accepisse florenos 57, quam pecuniæ summam Alumni Seminarii Sui diœcesani pro Smo Patre collegerunt.

Gratum mihi fuit officium curandi, ut prædicta pia dona, qua documentum filialis amoris et adhæsionis, quibus isti juvenes „Vineam Domini intraturi" Sanctam Sedem Apostolicam et Summum Ecclesiæ Caput prosequuntur, ad pedes Suæ Sanctitatis deponantur.

Interim cum sensibus peculiaris observantiæ et intimæ venerationis permaneo

Viennae, die 3. Februarii 1868. Dominationis Vestrae Illmae et Rmae

Uti Frater addictissimus M. Archiep. Athen. Nuntius Apost."

In laudem RR. Contribuentium, qui Ipsimet classi egentium adscripti noscuntur, grates Illmæ Nuntiaturæ interimales Universo Venerabili Clero publicandas esse censuimus, quibus sub uno pro tanto erga Sanctissimum Patrem Clementissimum venerationis et filialis amoris affectu benedictionem Nostram mittimus &c.

Tarnoviæ die 6. Febr. 1868.

N. 1081. ex A. 1864. et N. 4585. ex A. 1867.

Correspondentiæ 2. C. R. Commissionis centralis Viennensis circa eruenda et conservanda monumenta architecturæ sublimioris e pia adhuc antiquitate cum Ordinariatu hujate.

Commissio prælaudata (Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale) non solum in tota Monarchia Austriaca conquirere et delineare satagit Ecclesias, Cepellas, Statuas, Altaria, aliaque templorum ornamenta et apparamenta, artificiose con-

structa, verum Eadem ipsa vertit suum quoque oculum in conservationem horum monumentorum, nec non invitat Ordinariatus ad erigendam Cathedram in Seminariis, ex qua historia architecturæ antiquioris, nec non picturæ et sculpturæ christianæ sublimioris doceretur. Commendaverat insimul quædam opera de artificiosis ex ævo pientiori ac feliciori prostantibus tractantia. Summopere a Viris ecclesiasticis, antiquitatis æmulis, exoptatur, ut alumnorum sensus esteticus seu pulchri excoleretur, qui dein ad varias Ecclesias transplantati dignoscere ac restaurare, conservareque valerent opera artis sublimioris; qui pictores, sculptores, restauratores non de arte sed potius de natura instruere dirigereque callerent; qui populum fidelem artis imperitum retinere studeret de eoëmendis vexillis aut imaginibus pro templis, quæ oculos peritorum, imo Præpositorum spiritualium offendunt, utpote fabricata mere opificum non artificum, infra omnem criticam. Prima Correspondentia sequentis est tenoris:

„Z. 75. H. B. Ord. Es erscheint gewiß Niemand mehr berufen, als Wächter der im Kaiserstaate zerstreuten kirchlichen Kunstdenkmäler und als Vermittler der Wiederbelebung eines regen Sinnes und einer aufmerksamen Empfänglichkeit für die Werke der christlichen Kunst einzutreten, als der Seelsorgeklerus; und insbesondere auf dem flachen Lande ist es der Regel nach der Seelsorger allein dem dieser Beruf kraft seiner ämtlichen Stellung und seiner Bildung zufällt.

Um aber dieser Aufgabe in erwünschlicher Weise gerecht werden zu können, bedarf es nicht nur des Interesses für alte Werke der Kunst, sondern auch des richtigen Verständnisses für dieselben.

Es haben darum, in gerechter Würdigung dieser Anforderung auch bereits mehrere hochwürdige Ordinariate sich bestimmt gefunden, an ihren Priesterseminarien Vorlesungen über Kunstgeschichte und christliche Kunst einzuführen, um so die angehenden Seelsorger ihrer Diözese auch für diesen Beruf vorbereiten zu laßen, und sind dem zuerst von Seite des fürsterzbischöflichen Ordinariates zu Wien gegebenen Beispiele der Abhaltung solcher Vorlesungen namentlich die bischöflichen Ordinariate zu St. Pölten und zu Linz gefolgt.

Auch im Pester Seminar werden, wie zu vernehmen ist, ähnliche Vorträge gehalten.

Die k. k. Central-Commission für Baudenkmale, welche diese Vorgänge mit der freudigsten Anerkennung begrüßt, beschloß in Gegenwärtighaltung des ihr a. h. zugewiesenen Wirkungskreises, die Einführung der an den Priester-Seminarien zu Wien, St. Pölten und Linz getroffenen Maßregel auch den übrigen hochwürdigen Ordinariaten mit aller Wärme zu empfehlen.

Ich erlaube mir daher, mich im Namen der genannten Central-Commission an das hochwürdige bischöfliche Ordinariat mit der Anfrage zu wenden, ob es nicht im Interesse der würdigen Erhaltung der in der unterstehenden Diözese vorhandenen kirchli-

chen Denkmäler und Kunstwerke und zum Zwecke der Verbreitung eines veredelnden Kunstsinnes gerathen erscheine, auch an dem dortigen Priesterseminare Vorlesungen über Kunstgeschichte und christliche Kunst abhalten zu lassen?

Als Leitfäder und Handbücher, welche für derlei Vorträge sich eignen würden, laßen sich folgende Werke bezeichnen:

Lübke=Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst, Leipzig Graul 1855 mit 85 Holzschnitten. P. Fl. W. **Anleitung** zur Erforschung und Beschreibung der kirchlichen Denkmäler. Linz 1863 (Mit 1 Tafel Abbildungen.) D. W. F. **Giefers** Praktische. **Erfahrungen** die Erhaltung und Ausschmückung der Kirchen betreffend, Paderborn 1859. **Eduard Freih.** von **Sacken Katechismus** der Baustyle. Mit 88 Holzschnitten Leipzig J. J. Weber 1861. Auch aus Joh. Erasmus **Wocel's Grundzüge** der bömischen Alterthumskunde Prag 1845 können die betreffenden Abschnitte pag. 83 — 167 für den angedeuteten Zweck benützt werden

Wien am 31. März 1864. Helfer m. p."

In sequelam hujus salutationis rescribendum esse censebamus, quod de creatione cathedræ separatæ penes Studium theologicum ob defectum subsidiorum heic sermo esse nequit, quod nihilominus a longiori tempore ad partes muneris hujatis Professoris historiæ ecclesiasticæ instructio talis spectabat, et modo commendatur de novo, ut Alumnos edoceret varios architecturæ stilos, modum antiquitates Ecclesiasticas conservandi aut restaurandi indigitaret, ac zelum in restaurationibus harmoniam stili observandi instillaret &c.

Secunda Correspondentia habetur ex a. 1867, quae ita sonat:

„Z. 235. Nachdem die vor kurzem in Innsbruck tagende 18. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands beantragt hat, „dahin zu wirken, daß durch Einführung praktischer Kunstvorträge an allen theologischen Lehranstalten, Seminären und Facultäten das richtige Verständniß der christlichen Kunst vermittelt und verbreitet werde", erlaube ich mir mit Beziehung auf meine Zuschrift vom 12. März 1864. Z. 75. neuerlich die geneigte Aufmerksamkeit des hochwürdigen bischöflichen Consistorium auf diesen Gegenstand zu lenken. Bereits erfreut sich eine größere Anzahl von Priester=Seminarien, wie ich aus vielen Zuschriften hochwürdiger Ordinariate entnommen habe, eines entsprechend eingerichteten Unterrichtes über Kunstgeschichte und chrichstliche Kunst, und es bricht sich die Erkenntniß des Nutzens, den erwähnte Vorlesungen für die angehenden Seelsorger stiften, in immer weiter gehenden Kreisen Bahn, wovon auch der oberwähnte Antrag der Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands ein sprechendes Zeugniß ist.

Ich erlaube mir daher für den Fall, als derlei Vorträge nicht etwa bereits in neuerer Zeit an dem dortigen Seminare eingeführt sein sollten, das hochwürdige bischöfl.

Consistorium zu ersuchen, die Gründe, welche für die Einrichtung eines solchen Unterrichts sprechen, neuerlich in geneigte Erwägung ziehen zu wollen, und darnach gefälligst die entsprechende Vorkehrung zu treffen.

Zugleich beehre ich mich das hochwürdige bisch. Consistorium auf das Erscheinen des für diesen Unterricht ganz besonders geeigneten Atlanten der k. k. Centralcommission aufmerksam zu machen und einen Prospekt dieses Werkes anzuschließen.

Wien am 7. Dezember 1867. Helfer m. p."

Huic Relationi annexum accepimus *Prospectum* cum titulo: *Atlas kirchlicher Denkmaeler des Mittelalters im Oester. Kaiserstaate* (herausgegeben von der k. k. Central-Commission für Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale) et cum sequenti textu abbreviato:

„Die k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale hat beschlossen,... die Herausgabe eines archäologischen Atlanten, der vorläufig nur die kirchlichen Denkmäler des Kaiserstaates und des bis noch vor kurzer Zeit damit vereinigten lombardisch-venetianischen Königreiches umfassen soll. Wenn Zeit und Umstände und insbesondere die Theilnahme des Publicums an der Abnahme der ersteren Abtheilung es gestatten, ist es in der Absicht, weitere Abtheilungen, Profan-Bauten und derlei Gegenstände des Mittelalters &c. enthaltend, nachfolgen zu lassen. Es soll mit der Hinausgabe dieses archäologischen Atlanten einerseits ein Hilfsmittel beim archäologischen und culturgeschichtlichen Unterrichte und Selbststudium, anderseits ein Nachschlagebehelf für grössere Arbeiten auf dem archäologischen kunsthistorischen oder praktisch künstlerischen Gebiete geschaffen werden...

Der Atlas wird wenigstens aus zehn Lieferungen von je sechs, nach Umständen auch sieben Blättern in Folioformat bestehen, die in zwangloser Aufeinanderfolge längstens bis Ende 1868 ausgegeben sein sollen. Man wählte dieses grosse Format, um auf einem Blatte eine möglichst grosse Gruppe von Gegenständen einer Art zusammenstellen zu können, um einen grösseren Überblick des Dargestellten möglich zu machen, und weil dasselbe sich besonders zu Wandtafeln für den Anschauungsunterricht eignet, die bei Vorlesungen als vorzüglich verwendbar und empfehlenswerth anerkannt sind.

Bei Zuzammenstellung der Abbildungen auf einem Blatte wurde getrachtet, dass sich dieselben nur auf gleichartige Gegenstände beziehen und dass dabei Objecte desselben Styles, und nahe zu derselben Zeit vereint werden, und damit sowohl die Charakteristik des Styles, als auch dessen grössere oder geringere Entwicklung und Modificirung durch Zeit und äussere (oft nationale) Einflüsse möglichst anschaulich zu machen.

Jedes Blatt ist mit einer Aufschrift versehen, welche die allgemeine Bezeichnung der Gruppe der darauf befindlichen Abbildungen, des betreffenden Styles &c., und bisweilen einige weitere Erläuterungen enthält. Jedes einzelne Object ist überdies mit einer besonderen Erklärung versehen, die für gewöhnlich den Namen des Orts des einzelnen Denkmales, die Angabe eines gewissen Zeitraumes, innerhalb welchem das betreffende Object sicheren Nachrichten zu-

folge entstand oder, wo solche fehlen, seinen Stylformen nach zu setzen ist, und endlich die Berufung auf jenes Werk enthält, welchem die Abbildung entnommen wurde und woselbst sich der Leser weitere Aufklärungen über die einzelnen Gegenstände verschaffen kann...

Ein kurz gafasstes Inhaltsverzeichniss wird dem Schlusse des Werkes beigegeben werden. Die bereits erschienene erste Lieferung enthält Abbildungsgruppen von Rund-Capellen, romanischen Portalen, von solchen Friesen, von gothischen dreischiffigen Kirchen, von Spitzbogenfenstern und den sogenannten Tassilokelch so wie dessen Details. Der Inhalt des zweiten Heftes dürfte aus Zusammenstellungen romanischer Kirchenbauten in Ungarn nnd Siebenbürgen, romanischer Capitäle und Portale, zweischiffiger gothischer Kirchen, gothischer Gewölbe und Monstranzen bestehen.

Es werden auch einzelne Hefte, aber nicht einzelne Blätter abgegeben.

Jede je hundert verschiedene Objecte enthaltende Lieferung kostet 1 fl. öst. Währ.

Zu beziehen durch den Commissions-Verlag von Prandel & Ewald in Wien.“

Atlas ejusmodi monumentorum antiquitatis, ut videre est, thesaurum maximi momenti scientiae praebebit Ven. Clero, nam ejus ope totam antiquiorem Monarchiam Austriacam peragrare, aedificia ecclesiastica, statuas, altaria aliamque supellectilem Ecclesiarum sumptu arteque productam, quasi propriis oculis intueri, pietatem, zelum, artisque medii aevi culturam, ejus variis in oris progressum, in producendis objectis, quae ad cultum divinum spectant, admirari, detectasq. penes suam Ecclesiam antiquitates aestimare valebit, ac sine dubio pro viribus conservari, et juxta architecturae primitivae regulas restaurari curabit... quemadmodum nunc Cracoviae aut alibi detecta monimenta architecturae singularia artis peritis restauranda concreduntur.

Exiguum hujus **Atlantis** pretium 10 Rh. V. A. et Ditiores ad comparandum commoveat, et Perillustres Decanos concitet, ut suffulti obolis P. T. Condecanalium, pro Bibliotheca Decanali procurare, haud graventur.

Agendum quoque, ut praeprimis hic thesaurus Bibliothecam Seminarii Dioecesani exornet. Tarnoviae die 19. Dec. 1867.

L. 336.

Zdanie sprawy z odmalowania pobenedyktyńskiego kościoła N. Maryi Panny w Tuchowie.

Z żywą w sercu radością podajemy do wiadomości WW. Duchowieństwa sprawozdanie z dokonanéj w r. z. malarskiej odnowy pobenedyktyńskiego kościoła N. M. P. w Tuchowie.

Zakładowy kapitał zostawił na ten cel ś. p. X. Antoni Siemiński Ekspozyt przy tymże kościele zmarły 1. Kwietnia 1857. w ilości 400 złr. M. K. w papierach publicznych

Rozporządzeniem konsystorskiem z dnia 23 Stycznia 1862 L. 243. powierzony został ten kapitał do zarządu Przew. JX. Józefowi Martusiewiczowi Profesorowi ś. Theologii, który też zaraz za kupony zaległe od tych papierów kupił obligacyą indemnizacyjną na 50 złr. m. k.

Celem pomnożenia tego kapitału zarządzone zostały poleceniem Konsystorza z dnia 27 Lutego 1862 L. 701. składki podczas zgromadzeń odpustowych, z których wpłynęło na ręce Przewieleb. JX. Martusiewicza jako zarządzającego kapitałem odnowy ze składek zbieranych: przez J. X. Józefa Jaronima Ekspozyta pod dniem 9 Października 1862. L. 2925. 160 złr. m. k. przez J. X. Michała Rozmusa komendarza pod dniem 23. Lipca 1863 do L. 2411 239 złr. 23 Września 1863 do L. 3000. 64 złr. 80 kr. 8. Października 1863 do L. 3116 12 złr. 20 kr. 1. Marca 1864 do L. 780 7 złr. 21. Lipca 1864 do L. 2274 203 złr. 28. Września 1864 do L. 2898 42 złr. 20. Lipca 1865. do L. 2673. 150 złr. 19. Września 1865 do L. 3280 51 złr. razem ze składek zebranych przez J. X. Rozmusa do końca roku 1865 — 769 złr.

Przez oprocentowanie tych pieniędzy w kasie oszczędności, zamianę papierów i dalsze pomniejsze składki, urosła w reszcie suma 2000 złr. dostateczna, aby odmalowanie kościoła przedsięwzięte być mogło.

Na przedstawienie J. X. Rozmusa wykonanie tegoż polecone zostało w roku 1866 P. Mikołajowi Strzegockiemu Artyście z Krakowa i P. Śmielewskiemu malarzowi z Oświęcima. Za cenę 1350 złr. w. a. wykonał P. Strzegocki własną ręką w przeciągu 2 lat około 40 wielkich obrazów olejnych na murze, rozłożonych po prezbyteryum, nawie i kaplicach, w kierunku klasycznego malarstwa religijnego, częścią według własnego pomysłu, częścią według wzorów znakomitych Artystów Führicha i Overbecka, których był uczniem. Prócz tego dostarczył wiele ornamentów i kierował malowaniem ścian, które wykonał P. Śmielowski za cenę 650 złr. w. a.

Pan Strzegocki odpowiedział całkowicie położonemu w nim zaufaniu; pracę wykonał sumiennie według wymogów sztuki i na prawdziwą ozdobę tego starożytnego przybytku pańskiego; co uznając mamy sobie za obowiązek w interesie sztuki i wspaniałości domów Bożych, polecić jego pracę WW. Duchowieństwu przedsiębiorącemu odnowę kościołów. Również podnosimy zasługę JX. Michała Rozmusa, komendarza, który żarliwemi przemowami i zabiegliwością znaczniejszą część funduszu zebrał i gorliwie się samąż odnową zajął; niemniej zasługę Przew. JX. Józefa Martusiewicza, który współdziałał staranną opieką kazaniami podczas odpustu i radą. Bogobojnym dawcom niechaj Bóg Wszechmocny obfitością łask swoich i N. Marya Panna przyczyną swoją, szczodrobliwość ich nagrodzić raczy.

Nadmieniamy wreszcie zarazem, że JX. Michał Rozmus, nie stygnąc w gorliwości o ozdobę powierzonego sobie kościoła, sprawił z dalszych składek prócz pomniejszych rzeczy, w Wiedniu u Złotnika Bux & Anders 12 lichtarzy z chińskiego srebra za 498 złr.

mianowicie 6 większych po 50 złr. i 6 mniejszych po 32 złr. Paweł Kloch z Gadówki uzupełnił potrzebną sumę datkami 23 złr. w. a.

Oby serca wszystkich Kapłanów i wiernych pałały równą troskliwością o chwałę Bożą! Tarnów 23. Stycznia 1868.

N. 1452 ex 1867.

Refectorium animi, ceu, „Vademecum" ab A. 1868.

I. Oratio contra hostes Ecclesiæ, præprimis his temporibus recitanda... cum indulgentiis 100 dierum pro absolventibus eam devote.

II. Sententiæ 4. variorum virorum Ecclesiasticorum. a) **S. Bonaventuræ** de orandi studio, b) S. Ignatii **Lojola** et **S. Chrysosthomi** de fiducia in Deum. c) **Instruct. pastor.** et **Belarmin.** de Confessariis mercenariis.. d) **Gardellini** de adhibendis hostiis non recentibus (starych) ad consecrationem.

Hæc in schedula separata imprimenda curavimus, et pro quovis Presbytero per 1. exemplar ⅟. emittimus nunc cum obligatione, imponendi Breviario, **Orationem** recitandi et **sententias** relegendi.

Tarnoviæ die 13. Apr. 1867.

L. 1457 z r. 1867.

Wykaz

rzeczy do Kościołów parafialnych Dekanatu Wielickiego częścią przez JX Proboszczów, częścią przez ich pobożnych Parafian sprawionych, dotychczas niewykazanych; oraz różnych przy tychże Kościołach i budynkach plebańskich podjętych reparacyi, sporządzony w czasie wizyty dekanalnéj z roku 1867.

Dalszy ciąg do Kur. I. 1868 r.

X. Podgórze. Bractwo Różańca św. dało ołtarz Matki Boskiej marmurowy odpolerować za 250 złr. 8 kr. w. a. Pani Helena *Zoll* sprawiła welum na puszkę za 30 złr. Pani Anna *Reiner* sprawiła obwódkę na ambonę za 30 złr. W. P. Aleksander de Korab *Zdzieński*, właściciel Płaszowa odnowił wielki ołtarz za 950 złr. Bractwo Różańca św. i Serca P. Jezusa sprawiły dwa żirandole mosiężne za 150 złr. Za sprawienie feretronu Matki Boskiéj 80 złr. Z dobrowolnych ofiar Parafian odnowiono ambonę za 220 złr. Reparacya organu z dodaniem dwóch głosów 300 złr. Odnowienie lampierza przed Sanctissimum 10 złr. P. *Zabiński* obywatel odnowił ołtarz Ś. Antoniego za 15 złr. Ze składek sprawiono 12 lichtarzy cynowych za 160 złr. Konkurencya obmurowała cmętarz, co kosztowało nad 3727 złr. 7 kr.

W r. 1865 i 1866. Za posrebrzenie 3 krzyżów 8 złr. Pozłocenie kielicha, na co wójt z Zakrzowa Jędrzéj *Kamieniarczyk* dał 10 złr., kosztowało 14 złr. Sprawienie dwóch par kanonów z ramami do ołtarza Ś. Antoniego i św. familii 12 złr 40 kr. Za nowy ornat koloru białego, do którego P. Agnieszka *Jałbrzykowska* wyhaftowała kolumnę 28 złr. 80 kr. Za Ewanielię do używania podczas Bożego Ciała 3 złr. 90 kr. Od reparacyi 3 ornatów 12 złr. Ampułki białe i kolorowe 1 złr. 40 kr. Nowe wascula pro oleis sacris do chrztu 7 złr. 50 kr. Pozłocenie i przerobienie drugiego kielicha 20 złr. trzeciego kielicha 20 złr. Ornat nowy jedwabny białego koloru z Oświęcima 50 złr. Drugi taki sam z Tarnowa 24 złr. Ceraty na ołtarz Ś. Jakóba i Wicentego za 7 złr. 55 kr. Kanony na też same ołtarze 5 złr. 50 kr. Oprawa kancyonału i Ewanielii do zakrystyi 1 złr. 10 kr. Złocenie wasculów do chorych 3 złr. Szafa do zakrystyi na bieliznę za 7 złr. 50 kr. Nowy katafalk, trumna i lakierowanie lichtarzy 22 złr. 50 kr. Dwie lampy kolorowe i ampułka do chrztu 1 złr. Przerobienie kapy Kunsztowi z Oświęcima 15 złr. 50 kr. PP. Władysław i Julia *Markwicińscy* sprawili chorągiew z obrazem Ś Józefa i N. M. P. za 200 złr. Bractwo Różańca św. sprawiło obraz Matki Boskiéj do ołtarza za 72 złr. Bractwo Serca P. Jezusa sprawiło 2 chorągwie za 77 złr. Pani *Ripperowa* ofiarowała poduszkę na ołtarz Matki Boskiéj za 10 złr. Pani *Żabińska* poduszkę na ołtarz Ś. Antoniego za 12 złr. WP. Xieni klasztoru Staro-Sandeckiego poduszkę, 6 korporałów i 12 purifikatorzy za 20 złr. Panna *Lissowska* Klementyna sprawiła 2 obrusy haftowane, 6 korpor. i 12 purif. za 15 złr. P. *Janusz* sprawił mszał rekwialny za 1 złr. 50 kr. P. *Jędryszowska* dwa obrusy za 6 złr. Seweryn *Dominik* paschał woskowy biały za 20 złr. *Buchbinder* sprawił antipedium przed ołtarz M. B. za 15 złr. P. Jan *Koj*, ś. p. obywatel na częściowe odnowienie ołtarza św. familii ofiarował 25 złr. Kosztem Magistratu zreparowano trupiarnią, tj. nowy dach, podłogę, drzwi, okna &c. za 143 złr. 15 kr. Panna Klementyna *Lissowska* za haftowaną taśmę do dzwonka 7 złr. Nowe 2 alby za 24 złr. Reparacya bielizny kościelnéj i sprawienie różnych drobniejszych kawałków 30 złr. Pani *Agnieszka* dwa bukiety sztucznych kwiatów za 6 złr. Panna Antonina *Barta* 4 bukiety sztucznych kwiatów za 6 złr. Pani *Lehner* 2 bukiety sztucznych kwiatów za 3 złr. Pani Emilia *Serschen* haftowaną obwódkę włoczką i jedwabiem do antipedium wielkiego ołtarza za 30 złr. wal. austr.

Wszystkie te rzeczy sprawiono z dobrowolnych ofiar Parafian za staraniem miejscowego Duchowieństwa i znacznemi datkami JX. Proboszcza. *(Ciąg dalszy nastąpi.)*

Josephus Alojsius,
Episcopus Tarnoviensis.

E Consistorio Episcopali,
Tarnoviae die 14. Febr. 1868.
JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ. Impensis Consistorii, typis Anastasii Rusinowski, 1868.